

Inhalt

Rudolf Steiner

Drei Vorträge in Dornach/Schweiz.

I.

Drei Phasen des Imperialismus: der sichtbare Gott, der gesalbte Herrscher, die leere Phrase

(Dornach/Schweiz, 20. Februar 1920) S. 9

Es werden, besonders für die Freunde aus England, drei Vorträge *über den Imperialismus* angekündigt – vom Gesichtspunkt der geschichtlichen Entwicklung aus S. 11 • Die *erste Phase des Imperialismus* ist die der alten orientalischen Reiche: Der Herrscher war der Gott, Physisches und Geistiges wurden nicht voneinander unterschieden S. 13 • In der *zweiten Phase* ist der Herrscher der von Gott Gesandte, Gesalbte: Physisches und Geistiges fangen an, im menschlichen Bewusstsein sich voneinander zu trennen S. 18 • Diese Trennung wurde bis zum Mittelalter immer mehr zur Spaltung – zwischen der weltlichen (Kaiser) und der kirchlichen Autorität (Papst) S. 20 • Der *Protestantismus* protestiert gegen alles «von Gott Gesandte» oder Gesalbte – aber von allem bleiben Reste zurück, wie in der katholischen Kirche, in der Art der Ausbreitung des Islams und im Zarismus S. 23 • In der *dritten Phase des Imperialismus* meldet sich besonders in der englisch sprechenden Welt der *Volkswille* – die alten «Götter» und «Gesalbten» werden zur leeren Phrase S. 27 • Die Aufgabe der dritten Phase ist das freie Erringen der

Wirklichkeit des Geistes – gerade weil alles Äußerliche zur Phrase geworden ist S. 32

II. Der neue Geist des freien Menschen in der Dreigliederung des sozialen Organismus

(Dornach/Schweiz, 21. Februar 1920) S. 37

Nur wenn das Alte zur leeren Phrase wird, kann «*die Geburt eines neuen geistigen Lebens*» stattfinden S. 39 • «Um Mensch zu sein, brauchen wir eine geistige Wirklichkeit zu der physischen Wirklichkeit des bloßen Wirtschaftens hinzu» – am besten kann man dies im Westen verstehen S. 41 • In Mitteleuropa lebte die zweite Phase des Imperialismus bis in das 19. Jahrhundert hinein – obwohl sie schon längst Phrase geworden war S. 43 • Die *Geheimgesellschaften* der englisch sprechenden Welt fügen zu der öffentlichen Phrase die des Kultus und der Symbole hinzu S. 48 • Die westlichen Logen betrachten religiöses Bekenntnis und soziale Schicht als Privatsache: In der Loge sind alle «Brüder» – das gibt eine besondere Macht S. 51 • *Whigs* und *Tories* im englischen Parlament – ursprünglich waren das Schimpfnamen! S. 54 • Die Logen dienen dem Wirtschaftsleben – was eine *Dreigliederung* des sozialen Organismus mit einem freien geistig-kulturellen Leben notwendig macht S. 55 • «*Das große Schamgefühl*» wird auftauchen, wenn der Mensch merkt, dass er die Vernunft gebraucht, um wie die Tiere nur für den Körper zu sorgen S. 59

III.

Die Überwindung des wirtschaftlichen Materialismus durch Sehnsucht nach Wahrheit

(Dornach/Schweiz, 22. Februar 1920) S. 65

Alte Einrichtungen erhalten sich durch die Trägheit der Menschen S. 67 • *Das Diskutieren* über Rechtsfragen fängt an, wenn man nicht mehr mit Wirklichkeiten, sondern nur noch mit Symbolen zu tun hat S. 69 • Im Wirtschafts-imperialismus wird auch das Recht zur Phrase – wie im Buch von Wilson «The State» zu sehen ist S. 72 • So kann auch «*das neue Geistige*» durch eine «Umwandlung des menschlichen Denkens und Empfindens» entstehen, wie sie von der Geisteswissenschaft durch die Vielseitigkeit ihrer Schilderungen gefördert wird S. 75 • Der Wirtschafts-imperialismus macht, nach der Kirche, auch den alten Staat zum Schattenbild eines Vergangenen – aber die Menschen hängen immer noch am Staat S. 79 • Es muss kommen die lebendige Anschauung des *sozialen Organismus als eines Lebendigen* – in seinen drei sich selbständig verwaltenden Gliedern S. 84 • Die Menschheit steht vor einem Entweder-oder: Entweder aus dem Geist heraus durch *Sehnsucht nach Wahrheit* zu handeln oder den Weg in die Barbarei zu gehen – die Entscheidung liegt bei jedem Individuum S. 89 • Von der jetzigen Zeit ab wirkt «*ein radikal Böses*» in der Menschheit – der Einzelne soll darin den Ernst der Zeit erkennen S. 94

Über Rudolf Steiner S. 99